

OBERSTUFENSCHULE, 8700 KÜSNACHT/ZH

Die Oberstufenschule Küsnacht und ihr Lehrer Werner Furrer beschritten den Weg des Sponsorings, um auf dem Schulhaus eine Photovoltaikanlage von 1.1 kWp zu errichten. Für eine spezielle Kurswoche meldeten sich 12 Schüler zur Teilnahme am Solarprojekt an. An ihren schulfreien Nachmittagen wurden die Vorarbeiten durchgeführt, Dachunterlagen erstellt, Beton gemischt, die Eisenkonstruktion grundiert etc. Das lokale Gewerbe stellte sämtliches Material unentgeltlich zur Verfügung. Die Anlage wird auch in den Physikunterricht einbezogen und die Energieleistung ist auf einer Anzeigetafel ablesbar. Für diese Leistung erhält die Oberstufenschule Küsnacht die Anerkennung des Schweizer Solarpreisgerichtes 1996 der Kategorie Institutionen/Persönlichkeiten.



Von links: Lehrer Werner Furrer mit zwei Schülern, Ständerat Bruno Frick (CVP/SZ)

Ausgangslage

Als das Bundesamt für Energiewirtschaft vor drei Jahren ein Förderprogramm für Solarenergie startete, fasste Werner Furrer den Entschluss, auf dem Dach des Lehrerzimmers des Sekundarschulhauses eine Photovoltaikanlage zu planen. Da die Finanzen der Schule kein solches Projekt zuließen, beschrift er den Weg des Sponsorings. Als Partner der Schule konnte er den Gewerbeverein gewinnen. Das Echo auf einen Brief mit Anmeldetalon an alle Mitglieder beflügelte die Beteiligten. Nach anfänglichem Zögern, willigte auch die Schulpflege ein. Die Schule

sprach zudem einen Kredit von maximal CHF 12'000.-.

Planung

Die Firma LEC - ihr Besitzer, Stephan Leutenegger, besuchte vor Jahren die Sekundarschule Küsnacht - half massgebend bei der Planung. Gleichzeitig konnte er die von ihm entwickelten neuen Wechselrichter «Einstein» (300 Watt) in die Anlage integrieren. Um die Anlage möglichst kostengünstig zu realisieren, sollten möglichst alle Teile selber gebaut werden. Bei der Projektwoche belegten 12 Oberstufenschüler das Thema «Solarenergie» in erster Wahl.